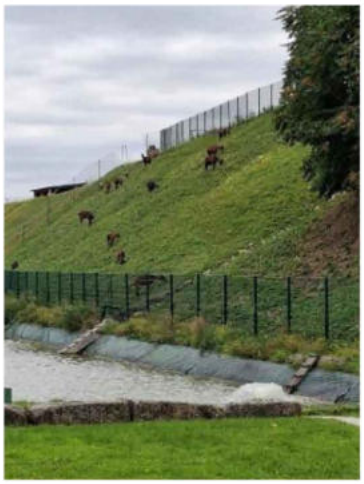
Deponie Rautenweg, 23.9.2025

Als thematische Ergänzung zu unserem Besuch der Müllverbrennungsanlage Spittelau im letzten Jahr gaben sich nun 11 Longini ein „Stelldichein" auf der Deponie Rautenweg.
In einer ersten Einführung erfuhren wir, dass das Areal eine Fläche von ca. 60 Hektar umfasst, seit den 1960er Jahren besteht und die größte Deponie Österreichs ist. Mit der derzeitigen Höhe von etwa 40 Metern ist der "Beag aus Mist", die höchste Erhebung in der Donaustadt – im Endausbau wird sie etwa 75 Meter hoch sein. In den letzten 60 Jahren wurden über 10 Millionen Kubikmeter an Abfällen abgelagert.
Bis Mitte 2008 mussten aufgrund fehlender Verbrennungskapazitäten auch unbehandelter Sperrmüll und Restmüll deponiert werden. Seit der Inbetriebnahme der Müllverbrennungsanlage Pfaffenau im Herbst 2008 ist die Ablagerung von Rest- und Sperrmüll Geschichte. Die Deponie dient heute lediglich der Ablagerung von aufbereiteten, geruchlosen Rückständen aus den Wiener Müllverbrennungsanlagen. Im Juni 1986 erfolgte die Sicherung des Standortes mit dem Wiener Dichtwandkammersystem, welches die Deponie umschließt, um das Grundwasser zu schützen. Dadurch wird gewährleistet, dass Wasser aus der Deponie nicht unkontrolliert in die Umgebung austreten kann.



Danach konnten wir mit dem „Tatzl-Wurm" eine Rundfahrt um die Deponie machen, die Wanderung auf den „Beag aus Mist" überließen wir den Pinzgauer Ziegen. Wir wanderten auf der „Kärntner Straße" (die Laternen sind von dort), bestiegen Steine der eingestürzten Reichsbrücke und bestaunten letzte Relikte des „Rinter-Zeltes".

Abschließend besuchten wir noch das Museum wo von den Anfängen bis heute über die Müllentsorgung anschaulich informiert wird.